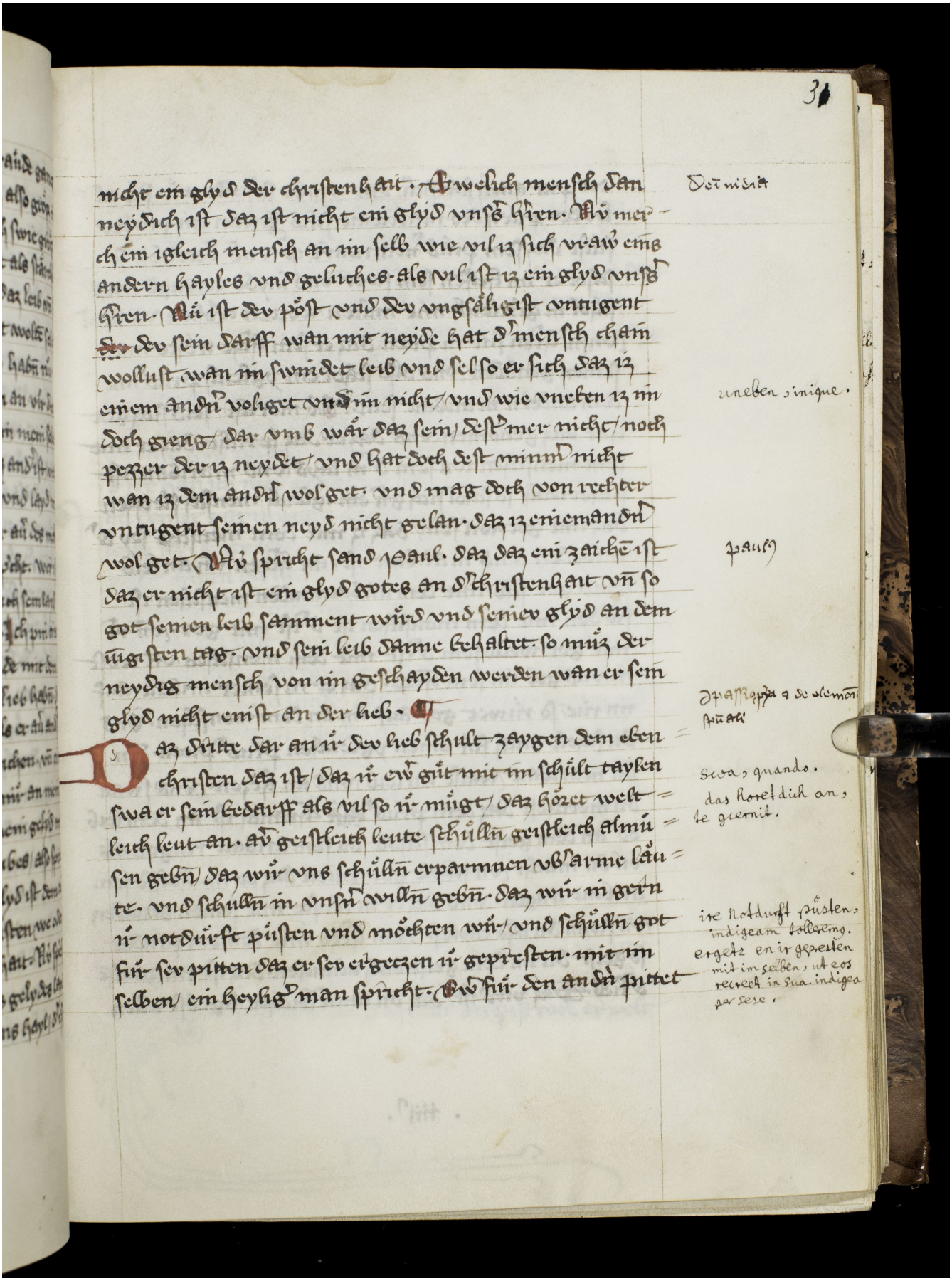
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1102
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



31

nicht ein glyd der christenhait. Ob welich mensch dan
neydich ist daz ist nicht ein glyd unsers hirn. Nu mer-
ch ein igleich mensch an im selb wie vil iz sich vrawt eins
andern hayles und gelliches. als vil ist iz ein glyd unsers
hirn. Nu ist der pöst und der ungsäligist untugent
der der sein darff wan mit neyde hat der mensch chain
wollust. wan im swindet leib und sel so er sich daz iz
einem andern voliget und im nicht/ und wie uneben iz im
doch gieng/ dar umb wär daz sein/ dest mer nicht/ noch
pezzer der iz neydet/ und hat doch dest minnd nicht
wan iz dem andern wol get. und mag doch von rechter
untugent seinen neyd nicht gelan. daz iz eniemandn
wol get. Nu spricht sand paul. daz daz ein zaichen ist
daz er nicht ist ein glyd gotes an der christenhait un so
got seinen leib samment wird und seiner glyd an dem
iungisten tag. und sein leib danne behaltet. so muz der
neydig mensch von im geschayden werden wan er sein
glyd nicht ein ist an der lieb.

Daz dritte dar an ir der lieb schult zaygen dem eben
christen daz ist/ daz ir ew gut mit im schult taylen
swa er sein bedarff als vil so ir mügt/ daz hözet welt-
leich leut an. ab geistleich leute schüllen geistleich almu-
sen geben/ daz wir uns schüllen erparmen ob arme läu-
te. und schullen in unsern willen geben. daz wir im gern
ir notdürft püsten und möchten wir/ und schüllen got
für sey pitten daz er sey ergezen ir gepresten. mit im
selben/ ein heylig man spricht. Nu für den andern pittet

Der nicht

uneben, inique.

paulus

Dpassagen 4 de elemosina

swa, quando.
das horet dich an, te gernit.

ire Notdurft püsten, indigeam tollerenc.
ergetz er ir gepresten mit im selben, ut eos recreet in sua indigea per sese.